

auf den Mo-  
streten des  
des angefü-  
Kom Stel-  
Es heißt in  
die Unter-  
allein aus-  
Sie kann  
fert sie nur  
Bischof, die  
restoren und  
die Frage,  
sollen von  
getrieben wer-  
10 Centimes  
lichtete dem-  
10 Frank.  
Frank. Die  
erhoben.  
ische Memo-  
n Punkte  
itigen Wei-  
Noten, als  
ist indessen  
dem franzö-  
igen dieses  
Das läßt  
Abkommens  
nen mediet:  
formen in  
Seiten, sie  
beginnt mit  
erkennt die  
lizei- und  
e Ansehen  
in ihrem  
Besprechun-  
reich wird  
hegt allge-  
en rasch be-  
wissen Dran  
ber ordern-  
st. daß  
ridt zu be-  
mana, Relh,  
archivischen  
einer Reihe  
Verfamm-  
norwegische  
Der Tarif  
gkeiten für  
sind am  
in einem  
genommen;  
er Schwed-  
is vivendi  
Anstiftungs-  
d sind in  
erknis von  
Christen,  
Kinder er-  
Nach für-  
mit Romil-  
bedr. daß  
der En-  
orte unter-  
s hat der  
ies Memo-  
unter vier  
werden und  
1-Inspektor  
zeideparte-  
Bewegung  
Agitation  
des sozial-  
revolution-  
ernehmen,  
des Men-  
eigten drei  
älteste Kur-  
sperersonen,  
auf Woll-  
iga wurde  
onenfabrik  
revolution-  
Kurlands,  
e traten.  
In den  
che sich im  
Ende Juli  
Charakter  
welche sie  
litau ver-  
mtsbezirke  
waltungen  
kten und  
kten. Nach  
er Zeit  
zu. Wie  
n Banden

meistens aus Anarchisten, welche von den Agitatoren einzeln oder zu zweien aus verschiedenen Gütern angelockt werden. Die Banden kennen die eigentlichen Führer nicht, die das Volk terrorisieren und zu Verbrechen zwingen. Als sich der Leiter der Bewegung wird Miga angenommen, wo die Tage seit dem 28. Juli äußerst demütigend ist. — Das Polizeidepartement hat ferner eine Mitteilung veröffentlicht, wonach seit Ende 1904 eine intensive Tätigkeit der verschiedenen revolutionären Parteien im westlichen Teile Russlands herrschte, gemeinsam gegen die Regierung vorgehen. Eine jüdische Geheimgesellschaft „Der Bund“ begann in aggressiver Weise gegen die Christen vorzugehen, auch die polnischen Revolutionsparteien entwickelten besondere Tätigkeit und bildeten Kampforganisationen terroristischen und anarchistischen Charakters. Ihr Zweck war, in dem politischen und wirtschaftlichen Leben durch Attentate und Ausfälle in den bedeutendsten Zentren Warschaws möglichst große Verwirrung hervorzurufen. Diese Absicht ist in den letzten Monaten mit besonderer Hartnäckigkeit verwirklicht worden. In der zweiten Hälfte des Juli erfolgte eine Reihe von der Gesellschaft „Der Bund“ organisierter Kundgebungen in Verdittschew, Lublin, Rowno, Bialystok, Zelaterinoslaw und verschiedenen Punkten des Westgebietes. Einen Zusammenstoß mit dem Militär in Bialystok nutzten die sozialistischen und revolutionären Organisationen zur abermaligen Aufhebung der Warschauer Arbeiter aus. Als Ausdruck der Sympathie für die Opfer der Unruhen in Bialystok forderten in Warschau verbreitete Proklamationen den Generalstreik. Die Kampforganisation gab bekannt, daß es ihr gelungen sei, die Kreisrenten in Opotom um 10 000 Rubel zu berauben. Ähnliche Verusche wurden in den Städten Wengrow und Lubartow gemacht. Die letzten Ereignisse in Warschau, welche bekannt sind, führten zur Verhängung des Kriegszustandes in der Stadt und dem Kreise.

### Deutsch-Ostafrika.

Der Kommandant S. M. S. Bussard meldet unter dem 25. August: Oberleutnant zur See Paasche hat auf dem Marsche nach Maura Aufständische bei Ripu, zehn Kilometer westlich von Rowoni überfallen auf dem Nordufer (des Rufiji), als sie den Vormarsch nach Rowoni antreten wollten. Feind war etwa 1000 Mann stark, davon die Hälfte mit Gewehren bewaffnet. Der Feind hat 78 Tote auf dem Nordufer gelassen, viele sind extrunken. Darnach ist er nach dem Südufer geflohen und hat sich dort versteckt. — Nach einem Telegramm des Kommandanten S. M. S. Bussard vom Nachmittage des 25. Aug. hat sich der Aufstand im Süden von Ostafrika auf den Uvindi-Berg ausgedehnt und ist die Stadt Uvindi selbst bedroht. Der Bussard hatte sich nach Sadani begeben, da in Usegua die Bevölkerung infolge der Gerüchte, daß durch den Aufstand im Süden die ganze Schutztruppe und der Bussard in Anspruch genommen werde, eine unruhige Haltung angenommen hatte. Das Erscheinen S. M. S. Bussard machte einen günstigen Eindruck auf die Bevölkerung. Die Nachrichten aus dem Süden veranlassen jedoch den Bussard, am 25. d. M. nach Uvindi in See zu gehen.

### Deutsch-Südwestafrika.

Die Versammlung der Truppen zum Angriff auf Hendrik Witbooi war am 19. August beendet. Es standen an diesem Tage: 1. Die Abteilung Maeder (2 Kompagnien, 4 Geschütze) in Gegend von Maltahöhe. 2. Die Abteilung Meißner mit 2 Kompagnien, 4 Geschützen und 2 Maschinengewehren am unteren Hudu, mit 1 Kompagnie in Gibeon. 3. Die Abteilung Herff mit 3 Kompagnien und 4 Geschützen am unteren Leberfluh, mit 1 Kompagnie und 2 Geschützen bei Nab. 4. Die Abteilung Lengerke (2 Kompagnien, 4 Geschütze) am Ranibeb bei Hornkranz. 5. Die Abteilung Kopp (1 Kompagnie, 2 Geschütze) in Chamis. Generalleutnant v. Trotha ist in Vereda eingetroffen und beabsichtigt, zunächst die Gegend zwischen dem Hudu und dem Kutilp und Ranibeb, sowie das Jarißgebirge mit Aufklärungsabteilungen abzusuchen. Die bisherige Aufklärung hat ergeben, daß die Gegend des Tschabel, wo Hendrik Witbooi zuletzt vermutet wurde, vom Feinde frei ist, dagegen weiter südlich sich zahlreiche Gokentottenbanden befinden. Major Traeger befand sich nach den Befehlen am unteren Fischfluh gegen Cornelius in der Gegend von Gaisbes. Am unteren Fischfluh wurde kein Gegner mehr gefunden, dagegen zeigten sich westlich Warmbad zahlreiche Gokentotten. Major Traeger marschierte daher über Gaisb-Warmbad-Kamandrift und erreichte endlich am 19. August in der Gegend südwestlich Gaoabis eine feindliche Abteilung, anscheinend unter Cornelius und Morris, die er angriff und in 6 Stunden unter dem Beschutze auf das Gaisb-Revier zurückwarf. Auf unserer Seite fielen 2 Offiziere, 1 Reiter; 3 Reiter verwundet.

### Marokko.

Der letzten aus Fez vom 22. d. M. datierten Nachricht zufolge ist der algerische Untertan Du Wgian el Millani noch in der Haft. Der Raghzen antwortete schriftlich auf die Vorstellungen Taitandiers, lehnte die französischen Forderungen ab und wies die französische Gerichtsbarkeit zurück. Obgleich man allgemein glaubt, daß der Raghzen im letzten Augenblick nachgeben wird, will man wissen, daß die französische Regierung bereit ist, die nötigen Maßregeln zu ergreifen, um einen Druck auf den Sultan auszuüben. Da aber eine an der Grenze oder Rüste auszuführende militärische Demonstration die Sicherheit des französischen Gesandten in Fez gefährden würde, würde es nötig, den französischen Gesandten vorher abzurufen. Es ist jedoch zweifelhaft, ob die Antwort des Raghzen noch so lange ausstehen wird. Man glaubt, die französische Regierung werde auf Uebermittlung von Entschuldigungen durch eine hochstehende maurische Persönlichkeit an den französischen Admiral bestehen, selbst im Falle der Annahme der jetzigen mährigen Forderungen Frankreichs.

### Japan.

Prinz und Prinzessin Kikugawa sind von ihrer Reise nach Tokio zurückgekehrt und vom Kaiser in Audienz empfangen worden. Die Zeitungen besprechen die Reise des Prinzenpaares und geben der Hoffnung Ausdruck, daß die Reise bessere Beziehungen zu Deutschland und eine Verständigung mit Deutschland zur Folge haben werde.

## Aus Stadt und Land.

Dresden, den 28. August 1906

Tageskalender für den 29. August. 1870. Weisheit bei Ruheit. Sieg der Sachsen. — 1886. \* Heilig Rost zu Wien. Dirigent der Bohreuther Festspiele. — 1799. † Papst Pius VI. zu Valence. — 1758. Beginn des siebenjährigen Krieges. — 1832. \* John Locke zu Wrington. Berühmter englischer Philosoph. — 1820. Eroberung von Budapest durch Solimán den Großen. — 1826. Schlacht bei Mohács. Sieg Solimán des Großen über die Ungarn. — 1823. † Ulrich Ritter von Hutten zu Uman im Järscher See. — 1821. Eroberung Belgrads durch Sokman den Großen.

\* Wetterprognose des Königl. Sächs. meteorologischen Instituts zu Dresden für den 29. August. Witterung: trocken, mehr oder weniger bewölkt, Gewitterregen nicht ausgeschlossen. Temperatur: normal. Windrichtung: Südwest. Luftdruck: mittel.

\* Aus Anlaß des bevorstehenden Wanders wird König Friedrich August mit Befolge vom 11. bis 13. September in Warmbad bei Wolfenstein in der Villa „Dabeim“ Wohnung nehmen.

\* Se. königliche Hoheit Prinz Max ist Sonnabend vormittag 11 Uhr 5 Minuten nach einem mehrtägigen Aufenthalt bei Ihrer königlichen Hoheit Prinzessin Mathilde nach der Schweiz abgereist. Die Prinzessin geleitete ihren Bruder nach dem Hauptbahnhofe und kehrte alsdann nach Gostertwitz zurück.

\* Das königliche Ministerium des Innern hat beschloffen, vom 1. Oktober ab den Regierungsssekretär Dr. Jani von der königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg zur königlichen Amtshauptmannschaft Chemnitz zu versetzen und vom 1. November ab den Kessler Freiherrn von Weisk, zur Zeit aushilfsweise beim königlichen Oberverwaltungsgericht beschäftigt, als Bezirksssekretär bei der königlichen Amtshauptmannschaft Annaberg, sowie den Kessler von der Weisk, gegenwärtig aushilfsweise bei der königlichen Amtshauptmannschaft Leipzig tätig, als Bezirksssekretär bei der königlichen Amtshauptmannschaft Plauen anzustellen.

\* Das soeben ausgegebene 14. Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen vom Jahre 1905 enthält: Verordnung, die Vornahme von Ergänzungswahlen zur Zweiten Kammer der Ständeversammlung betreffend vom 10. August 1905, Verordnung, den Handel mit Witen betreffend vom 10. August 1905, sowie Verordnung vom 21. August 1905, die Eröffnung der Landeserziehungsanstalt für Blinde und Schwachsinrige zu Chemnitz betreffend.

\* Am Sedantage, den 2. September, dem Gedenktage des deutschen Volkes an seine große Zeit, wird im Ausstellungsort auf der Brühlischen Terrasse vom Sächsischen Kunstverein eine Sonderausstellung eröffnet werden, die wohl in allen Kreisen des sächsischen Volkes eine rege und innige Anteilnahme erwecken dürfte. Das Direktorium des Sächsischen Kunstvereins erachtete es als eine Pflicht der Pietät, das Gedächtnis der beiden vereinigten Fürsten, des hochseligen Königs Albert und des hochseligen Königs Georg, in einer Zusammenstellung von Kunstwerken zu ehren, welche sich teils auf die Person der beiden Fürsten, teils auf ihre Taten beziehen, denn beide Könige pflanzten und förderten als Protektoren des Kunstvereins die Kunst und ihre Taten als Vorkämpfer und Feldherren regten, wie die Ausstellung zeigen wird, mächtig zum Kunstschaffen an. Durch die Gnade Sr. Majestät des Königs, Ihrer Majestät der Königin-Witwe Carola und Ihrer königlichen Hoheiten des Prinzen Johann Georg und der Prinzessin Mathilde, sowie durch Darleihung aus privater Hand, von Behörden, den Offizierkorps usw. ist es gelungen, ein sehr umfassendes Bild der Zeitperiode von 1828 bis 1904 zur Anschauung zu bringen. Das Porträt wird namentlich in Werken hervorragender Meister vertreten sein, und das Historienbild, vornehmlich Kriegs- und Schlachtenbilder werden von den großen Taten der beiden Helden des Königs Johann erzählt. Die bekanntesten und bedeutendsten Künstlernamen aus der großen Zahl derer, welche in der Ausstellung mit Werken vertreten sein werden, sind: Karl Bauer, Gg. Weibtreu, Konrad Wöhlinger, Gg. von Wobden, Eugen Bracht, Louis Braun, Wirtl, Alfred Diethe, von Göy, von Hartisch, Paul Kiehl, Georg Koch, Franz von Lenbach, Emil Zimmer, Leon Pohle, Hermann Prell, Johannes Schilling, Eduard, Karl Seffner, Rudolf Trache, Fritz von Uhde, Bogel von Vogelfstein, Anton von Werner und viele andere.

\* Bei prächtiger Witterung fand gestern am königlichen Großen Garten das Gartenfest des Albertvereins zum Besten der Freibetten-Stiftungen des Carolahauses statt. Kurz nach 2 Uhr erschien Ihre Majestät die Königin-Witwe und trat in einem Poneygespann eine Rundfahrt über den Festplatz an. Nach anderthalb Stunden Aufenthalt entfernte sich Ihre Majestät, um Prinzessin Margarete abzuholen. Die hohen Herrschaften begaben sich auch in das Naturtheater, wo sie von Herrn und Frau Direktor Thiene empfangen wurden. Im Naturtheater trat das Ensemble des Viktoria-Salons auf. Als nach einständigem Aufenthalt die Prinzessin Abschied nahm, blieb Ihre Majestät noch dort, besuchte abermals die Vorstellung im Naturtheater und verließ unter Hochrufen der Anwesenden um 1/2 Uhr den Festplatz. Die Direktion Thiene lieferte gegen 3000 Mk. an Eintrittsgeldern ab. Mit einem großartigen Zusammenstoß der mitwirkenden drei Musikkapellen schloß das schöne Fest, welches von etwa 7000 Personen besucht war.

\* Am 1. September wird in Vertelsdorf bei Reustadt (S.) eine mit der Posthilfsstelle vereinigte Telegraphenanstalt und öffentliche Fernsprechstelle in Wirkksamkeit treten. Die neue Telegraphenanstalt, die im Telegraphenverkehr die Bezeichnung Vertelsdorf (Amtshauptmannschaft Pirna) führen wird, ist zugleich Unfallmeldestelle.

\* Die Bahnhofsverhältnisse in Aue, Meerane und Rochlitz i. S. sollen seitens der Sächs. Staatsbahn-Generaldirektion vom 1. Januar und die in Arnsdorf, Dresden-Str., Falkenstein, Gainichen und Reichenbach i. B., oberer Bahnhof, vom 1. April 1906 ab anderweit auf sechs Jahre verpachtet werden. Die allgemeinen Bedingungen liegen auf den sächs. Bahnhöfen aus. Vorkaufangebote sind bis zum 9. September an die Generaldirektion der Sächs. Staatsbahnen einzusenden. Die Bewerber bleiben bis Ende Oktober an ihre Gebote gebunden. Wer bis dahin

keinen Bescheid erhält, kann seine Bewerbung als abgelehnt betrachten. Die Zeugnisse werden unberücksichtigt gebliebenen Bewerbern ohne Bescheid zurückgeschickt.

\* Die Arbeiten an der Verlegung der Dresden-Reichenbacher Hauptgleise in der Nähe von Schönbornchen, welche mit dem Ausbaue des zweiten Gleises zwischen Schönbornchen und Meerane (Linie Maudau-Gera) in Verbindung stehen, sind so weit gefördert, daß am Sonnabend mittag die neue Strecke für die Fahrtrichtung von Reichenbach nach Chemnitz in Betrieb genommen worden ist. Als erster Zug hat das neue Gleis der vormittags 11 Uhr 44 Minuten von Reichenbach i. B. nach Chemnitz-Dresden verkehrende Personenzug befahren. Die Büge in der Richtung nach Reichenbach befahren zunächst noch das alte Hauptgleis.

\* Kößschenbroda. Am Freitag nachmittag kurz vor 5 Uhr ging im Gehöft des Gutsbesizers Max Robert Franke in Cosselbaude die mit Erntevorräten angefüllte Scheune in Flammen auf und brannte nieder. Das Wohnhaus und die übrigen in unmittelbarer Nähe befindlichen Gebäude waren arg gefährdet.

\* Chemnitz. Die zweite Erzgebirgische Gartenbauausstellung auf dem Gartengrundstück des Etablissements Feldschlösschen ist zu einer Sebenswürdigkeit ersten Ranges ausgestaltet worden und übertrifft ihre Vorgängerin vor zehn Jahren bei weitem. Herrliche und seltene Pflanzenarten sind in der Haupthalle ausgestellt. Besonders fallen die schönen Orchideen ins Auge. Eine von privater Seite außerhalb der Halle veranstaltete Ausstellung von Raketen enthält Exemplare von drei Meter Höhe. Besondere Sorgfalt ist auf die Ausstellung von Koniferen verwendet worden, auf welche der Königspreis fällt. Qualitativ hervorragend ist auch die Rosenausstellung, während die Fruchthalle durch allerhand Riesengewächse und die Halle für Binderei durch entzückende Blumenarrangements das Auge fesseln. Auch die Abteilung für Baumschule, Freilandblumen und Fensterdekorationen ist stark besetzt. Im Vordergrunde des Interesses steht natürlich das Viktoriahaus, in welchem umringt von allerhand exotischen Gewächsen, wie die Lotusblume usw., die Königin der Nacht ihre gewaltigen Blätter ausbreitet. Die größten derselben haben jetzt einen Durchmesser von 2,30 Meter. Ein glücklicher Zufall war es, daß die Blume eine neue Knospe trieb, die unter Verdunkelung des Hauses bis zur Ankunft des Königs zu einer hellglänzenden Blüte entfaltet werden konnte.

\* Plauen. Am Sonnabend in der achten Stunde wurde in Gattengrün bei Adorf der Brückenbauunternehmer beim Bau der Linie Hochbach-Adorf, Schiano, ermordet. Der Mann hatte auf der Strecke Lohn ausgezahlt und wurde auf dem Nachhausewege überfallen und seiner Wertschaft in Höhe von 800 Frank beraubt. Schiano wurde der Hals durchgeschnitten.

\* Marienberg. Der von den sächsischen Städten erbetene Anschluß an eine Petition an den Landtag um Einführung der fakultativen Feuerbestattung ist von den Stadtverordneten bei Stimmengleichheit durch die Stimme des Vorsitzers abgelehnt worden.

\* Rauen. Der Wirt des „Jägerhofes“ wurde vom Schöffengericht zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt, weil er seinen Gästen statt Rinderbraten Pferdefleisch verabreicht hatte. Es konnte ihm der Bezug von fünf Zentnern nachgewiesen werden.

\* Ramez. Das Ramezener Forstfest, das in dieser Woche begangen wurde, nahm einen guten Verlauf. Bedeutend war der Fremdenverkehr. Die Büge brachten gegen 5600 Besucher, von denen Dresden einen großen Teil stellte.

\* Großenhennersdorf. Die Ueberlieferung der Inzassen der hiesigen Landesanstalt nach der neuen Anstalt Altdorf bei Chemnitz ist am Freitag abend mit einem 8 Uhr 50 Minuten von Herrnhut abgehenden Sonderzug erfolgt. In langem Zuge, unter wehenden Fahnen und Trommelwirbel, begleitet von Beamten und Pflägern, traten die Kinder ihre Wanderung nach dem Bahnhof Herrnhut an. Diejenigen, die nicht auf zu Fuß waren, legten die Strecke im Wagen zurück. Man sieht hier die Beamten, Pfläger und Pflägerinnen, die sich während der 16 Jahre viele Freunde erworben haben, ungern scheiden.

\* Rittau. In Anbetracht der hier herrschenden Fleischnot hat das Stadtverordnetenkollegium in seiner vorgestrigen Sitzung beschloffen, die Staatsregierung zu ersuchen, bei der Reichsregierung um schnelle Abhilfe bezüglich der zurzeit bestehenden hohen Fleischpreise durch Öffnen der Grenzen vorstellig zu werden. Der Rat wird gebeten, diesem Beschlusse beizutreten und ihn an die Regierung zu befördern.

\* Seitendorf. Schon wieder durchschleifte, am 25. August, unseren Ort die Schreckenskunde von einem tödlich verlaufenen Unglücksfalle, der sich in der hiesigen Wirtshausfabrik von Hugo Lehmann zugefallen hat. Früh gegen 7 Uhr fand man daselbst in der Nähe der vor einiger Zeit vorgekommener Entungen wegen teilweise abgefügten Kesselhaushesse den Arbeiter Julius Lorenz aus Seitendorf tot vor. Derselbe war mit dem Anfahren der Kohlen nach dem Kesselhaushaus beschäftigt, wobei er durch die der Esse entweichenden Gase betäubt ohnmächtig zusammengebrochen und nach ärztlicher Angabe an Kohlenoxydgasvergiftung sogleich verstorben ist. Schon vorige Woche hatte er zu Hause über die fast unerträgliche Ethelust in der Nähe der Esse geklagt und erzählt, daß er damals bereits einmal einer Ohnmacht nahe gewesen sei. Der Verunglückte war ein ruhiger, allgemein geschätzter Mann. Abgesehen von der allgemeinen Anteilnahme an dem Unglücksfalle betrauern ihren Ernährer, der im 52. Lebensjahre stand, die Witwe und zwei Kinder.

\* Görlitz. Bei einem Stubenbrande in der Bauhner Straße, der dadurch entstand, daß Kinder mit Streichhölzchen spielten, sind zwei Kinder verunglückt. Sie wurden leblos aufgefunden. Wiederbelebungsversuche waren nur bei einem fünfjährigen Knaben von Erfolg; der andere, ein dreijähriger, blieb tot.

## Der Krieg in Ostafrika.

### Die Friedensverhandlungen.

Aus Ostafrika wird berichtet, daß der Kaiser von Rußland es endgültig abgelehnt hat, den Vorschlägen des Präsidenten Roosevelts beizutreten.